

OP DE TROMM JEKLOPP

Närrische Nachrichten in Wort und Bild



Die Damen hatten alles mitgebracht, was man für eine gelungene Karnevalssitzung braucht: bunte Kostüme und gute Laune.

BILDER: JÜRGEN FEIBIG

Gratis-Ouzo war fatal

Über 1000 jecke
 Wiever feierten in
 der Erft-Swist-Halle

WEILERSWIST Der Mann, der bei der Karnevalsgesellschaft „Blau-Gold“ für die Finanzen zuständig ist, strahlte mit seinen Gästen um die Wette. „Mehr kann man von einer Sitzung nicht erwarten“, so Gerhard Truberg am Dienstag. Was Truberg so erfreute, war die Tatsache, dass auch in diesem Jahr wieder mehr als 1000 jecke Wiever zur Damensitzung der Weilerswister KG in die Erft-Swist-Halle gekommen waren. Mit farbenfrohen und originellen Kostümierungen sowie einer gehörigen Portion guter Laune hatten sie zudem alles Wesentliche mitgebracht.

Den „Rest“ besorgten schließlich die wenigen Männer, die an diesem Abend den Saal betreten durften. Zu diesen „Auserwählten“ gehörten zum Beispiel die Akteure auf der Bühne: Die „Paveier“ etwa, die die Damen mit ihren Liedern in Schwung brachten. Bernd Stelter, der wieder beliebte Songs aus den Hitparaden mit eigenen Texten versehen hatte, sorgte dafür, dass sich das Stimmungsbarometer unaufhaltsam in die Höhe schraubte. Erwartungsgemäß bekam dabei auch Bundespräsident Christian Wulff sein Fett



Guido Cantz lästerte über das englische Königshaus.

weg: „Der griechische Ursprung seines Vornamens bedeutet »Der Gesalbte«. Bei ihm heißt es jetzt »Der Geschmierte.«“ Seinen Spott für Wulff erklärte Stelter so: „In einem Land, wo sich eine Kassiererin wegen eines Leergutbons in Höhe von 1,30 Euro zu verantworten hat, da muss sich das auch der Bundespräsident gefallen lassen.“

Die Frauen in der Halle müssen es ähnlich gesehen haben, denn sie quittierten die Bemerkung mit Riesenapplaus. Auch beim Thema Griechenland zeigte Stelter sich als „Experte“: „Ich habe ja schon immer geahnt, dass uns der Gratis-Ouzo nach dem Essen irgendwann das Genick brechen wird.“

Erstmals in Weilerswist dabei waren die „Räuber“, die eine völ-

lig überflüssige Frage an die prächtig feiernden Frauen richteten: „Habt ihr denn auch ohne eure Männer Spaß?“. Die beschwingten Damen antworteten im Chor mit einem Trommelfell zerreißen-

den „Ja“. Guido Cantz, traditionell im roten Anzug, berichtete wieder Erstaunliches aus seinem Leben und lästerte, was das Zeug hielt. So habe er beispielsweise bei der Live-Übertragung der Hochzeit aus dem englischen Königshaus „Camilla eher vor der Kutsche erwartet“. Auch der „0,3-Sekunden-Kuss“ des Brautpaares auf dem Balkon des königlichen Domizils war ihm nicht innig genug: „Wenn das Leidenschaft war, dann war der Kuss zwischen Breschnew und Honecker wahre Liebe“.

Weiter ging es im Programm mit der Kölner Tanzgruppe „Blaue Jungs“, der Band „Kölsch-Fraktion“ und der Rednerin Achnes Kasulke, die als „Zugezogene“ in die Rolle einer Putzfrau schlüpfte.

Zu den Höhepunkten der Damensitzung dürfte der Auftritt der „Bläck Fööss“ gehört haben, bei deren Liedern es die Frauen nicht mehr auf ihren Plätzen hielt. Mit der Zugabe „Bye, bye, My Love“ beendeten sie ihre furiose Show. Zu den weiteren Akteuren zählten das „Thorner Schnauzerballett“, Marita Köllner und die „Düxer Clowns“. (jf)